



## Harvestehuder Tennis- und Hockey-Club e.V. – Hockey



Für den Harvestehuder Tennis- und Hockey-Club immer am Ball: Nachwuchstalent Emma Kremdahl im Spiel gegen LBV Phönix Lübeck.

Man sollte die Lokalrivalität unter Hamburgs Hockeyklubs und ihrer Spieler zwar nicht unterschätzen. Die Hansestadt war mit drei Herren- und vier Damen-Erstligateams schließlich auch in der abgelaufenen Saison wieder Hockey-Hochburg. Und regelmäßig spielen die Teams aus Hamburg um den nationalen Titel gegeneinander. Doch auch der zweimalige Olympiasieger Moritz Fürste, der für den Uhlenhorster HC aufläuft, wird sich über diesen Erfolg des Stadtkonkurrenten Harvestehuder Tennis und Hockey Club freuen können. Vermutlich mehr, als über die jüngste Deutsche Meisterschaft des Nachbarn, der auf dem Weg dorthin auch Fürstes UHC ausschaltete. Die Harvestehuder erhielten für ihre vorbildliche Talentförderung das ‚Grüne Band‘ 2014. Noch eine Auszeichnung also für die Rivalen von Moritz Fürste, der als Botschafter des ‚Grünen Bands‘ und bekannt fairer Sportsmann jedoch aufrichtig gratuliert.

Standort-Vor- oder Nachteil Hamburg? Dass es dem HTHC angesichts der hohen Dichte an Hockey-Topadressen in der Stadt an Alster und Elbe gelingt, seine Nachwuchsarbeit immer weiter anzukurbeln und zu optimieren – im Bewertungsjahr 2013 verzeichnete er 111 Abteilungseintritte von Kindern und Jugendlichen und keinen einzigen Austritt –, ist allein schon Beleg für sein zeitgemäßes, kreatives Konzept. 465 Mädchen und Jungen wurden 2013 von 13 Lizenztrainern und 30 Übungsleitern betreut. Sie alle tragen dazu bei, dass die bei Schulkooperationen, Schnupperkursen und so genannten ‚Adventure Camps‘ in den Ferien u.a. von HTHC-Bundesliga- und Nationalspielern betreuten und gesichteten Talente sukzessive an den Leistungsbereich herangeführt werden. Dabei beweisen die



Harvesthuder auch eine hohe soziale Kompetenz, paaren ihre sportliche Förderung zum Beispiel mit Hilfestellungen bei der Wohnungssuche der älteren Spielerinnen und Spieler und engagieren sich auch im Bereich der Special Olympics nach Kräften. Eine familiäre Vereinsatmosphäre ist bei einem Großstadtklub nicht immer selbstverständlich – beim HTHC indes schon. Sie gehört zu seiner Philosophie.

Dass dabei das Erfolgsstreben nicht leidet, belegt die Historie: Zahlreiche Deutsche Hallen- und Feld-Meisterschaften der Damen (Deutscher Rekordmeister mit 14 Titeln) und Herren sowie jede Menge Olympia-, WM- und EM-Medaillen Harvesthuder Nationalmannschaftsmitglieder wie zum Beispiel Michael Green, Tobias Hauke, Moritz Fuhrmann, Julia Müller, Rike Sager oder Kristina Reynolds sprechen für sich. Und die Gegenwart: Die männliche B-Jugend (Halle) und die weibliche A-Jugend (Feld) landeten bei den Landesmeisterschaften jeweils unter den Top-Zehn. Je zwei HTHC-Talente gehörten gleichzeitig den Landes- und Bundeskadern an. Die ganz großen Erfolge warten dann im Erwachsenenbereich: Beide Bundesligateams – Damen und Herren – rekrutieren sich primär aus dem eigenen Nachwuchs. Die Herren gewannen neben der nationalen Feldhockey-Meisterschaft in diesem Jahr auch noch die Euro-League. Und schrieben damit Geschichte: Erstmals gewann ein Verein sowohl den Hallenpokal als auch den Feldpokal der Landesmeister. Wertvollster Spieler des Finalturniers in Eindhoven wurde HTHC-Torwart Tobias Walter – ein Kandidat für die Auswahl des Deutschen Hockey-Bundes. Dort übrigens würde er vom Lokalrivalen zum Teamkollegen von Moritz Fürste. Das dürfte beiden gefallen.